

Laibacher Zeitung.

N^o 60.



Donnerstag

den 27. Juli

1837.

B ö h m e n.

Leitmeritz, 7. Juli. Gestern hat das in Theresienstadt garnisonirende k. k. Inf. Reg. Wellington den Erinnerungstag der Schlacht bei Wagram, den 6. Juli 1809, gefeiert, welcher Tag für dasselbe auf immerwährende Zeiten ein Tag ruhmvollen Andenkens durch den Heldenthum seiner Braven seyn wird, die, dem Rufe ihres unvergesslichen Führers folgend, die ersten waren, die sich dem übermächtigen Feinde in der Verfolgung seines blutig errungenen Sieges müthig entgegenstellten, zu dessen bleibender Erinnerung das Regiment die Auszeichnung, den Grenadiermarsch schlagen zu dürfen, erhielt. Vormittags war große Kirchenparade, welcher, nebst dem k. k. Gouverneur und Festungscommandanten mit dem ganzen Stabe der k. k. Garnison, auch der k. k. Hr. Kreishauptmann und Subernialrath mit den Chefs der übrigen Behörden und sehr vielen Honoratioren von nahe und Ferne beiwohnten. Abends gab dasselbe einen glänzenden und äußerst zahlreich besuchten Ball, zu dem ebenfalls sämtliche Behörden und Honoratioren von Leitmeritz geladen waren, bei welcher Gelegenheit sich abermals das freundliche Einvernehmen des löbl. Offiziercorps mit den Bewohnern der nachbarlichen Kreisstadt bewährte.

S a r d i n i e n.

Genua, den 4. Juli. Die neue Verordnung Seiner Majestät des Königs von Sardinien, kraft deren vom gestrigen Tage an alle Häfen des Reichs der spanischen Flagge verschlossen wurden, hat unsere Verbindung mit Spanien, zum Vortheile der benachbarten Plätze, besonders von Marseille, aufgelöst.

Die Expeditionen nach Amerika sind seit einiger Zeit aufgehoben, da die sardinischen Fahrzeuge in Tarragona und den übrigen spanischen Häfen keine Weine einnehmen können.

(B. v. L.)

Königreich beider Sicilien.

Neapel, den 29. Juni. Das Gesundheitsbulletin vom gestrigen Tage zählt 616 Cholerafälle, wovon 404 tödtlich, das Militär nicht einbegriffen. Es scheint, daß auch in Sicilien sich die Krankheit an mehreren Orten entwickelt.

Die neuesten Nachrichten aus Neapel reichen bis zum 6. Juli. Diefen zufolge war die Zahl der an der Cholera während ihres zweiten Ausbruches Gestorbenen nahe an 8000. In Palermo soll diese Krankheit furchtbar um sich gegriffen haben. Das Volk soll sich zu der Masregel haben verleiten lassen, dem Vizekönig alle Papiere abzunehmen, mit der Erklärung, Alles selbst verwalten, und während der Dauer der Krankheit keine Geldsendungen nach Neapel mehr machen zu wollen.

(B. v. L.)

F r a n k r e i c h.

Nach dem Toulonnais vom 9. wird die afrikanische Expedition aus 10,000 Franzosen und 5000 Eingebornen bestehen und von 4 Linien Schiffen unterstützt werden. Die Armee würde 5000 Mann Cavallerie zählen. Von Guelma hätte man vier Tagemärsche nach Constantine; dann finge die Belagerung an.

(Allg. Z.)

Von der Corvette Le Venite hat man Briefe vom 14. April aus Ostindien in Paris erhalten. Dieses Schiff hatte auf seiner Forschungsreise nach und nach Sincapur, Malacca und Prinz-Wales-Eiland besucht, und war am 1. April im Ganges vor Anker gegangen. So schnell verkehrt man jetzt über Aegypten mit dem hintersten Asien.

Der Times wird aus Constantinopel vom 14. Juni geschrieben, daß in den südlichen Häfen Australiands große Zurüstungen getroffen würden, welche andeuteten, daß jene Macht entschlossen sey, die Escherkessen im Laufe des Sommers zur Untermürigkeit zu bringen.

(St. B.)

Der als Beförderer der Euphrat-Expedition bekannte Oberst Chesney ist aus Indien in Marseille angekommen; er hat die große Wüste vom persischen Meerbusen bis Damascus in 17 Tagen auf Dromedaren durchreist, und befindet sich, trotz dieser langen Reise, wohl.

Dr. Buzard, der unerschrockene Menschenfreund, der während der Pest in Smyrna in dem dortigen Spital den Arzt, Apotheker, Oeconomieverwalter und Krankenwärter gemacht hat, ist zum Ritter der Ehrenlegion ernannt worden.

In der Bibliothek zu Marseille hat man eine von Napoleons eigener Hand geschriebene Darstellung des Feldzugs in Aegypten gefunden; sie wurde in die königliche Bibliothek zu Paris gesandt.

Dr. Düjardin in Lille hat der französischen Akademie eine Erfindung mitgetheilt, Feuersbrünste, die auf einen geschlossenen Raum beschränkt sind (zum Beispiel in Schornsteinen), durch Wasserdämpfe zu löschen. (W. 3.)

Das Journal le Droit will wissen, daß ein als politisch überspannt bekannter junger Handwerker sich in der Provinz gerühmt habe, eine neue Höllemaschine in Paris hinterlassen zu haben, welche, in Form einer Bombe, in den Wagen des Königs geworfen, ihn unfehlbar tödten würde. Bei einer Nachsuchung am bezeichneten Orte fand man wirklich die Maschine, in Form einer kleinen Bombe. Die Person, bei der sie deponirt war, wurde verhaftet. (Allg. 3.)

S p a n i e n.

Man schreibt uns aus San Sebastian vom 5. Juli, daß am Sonnabend zuvor sämtlichen Soldaten der brittischen Hülfslégion ein dreimonatlicher Sold war ausgezahlt worden; die Zahlung ihrer Restforderungen wurde stündlich aus Madrid erwartet. Hierauf schlugen die Offiziere dem General O'Donnell vor, seine angebotene Entlassung bis zur Ankunft des angekündigten Couriers aus Madrid zurückzunehmen. General O'Donnell ging darauf ein. Die Wiederorganisation der Legion rückt indessen nur langsam vor, und ohne Rekruten aus England und Irland — denn die in Spanien stehenden Schotten wollen alle zurückkehren, und in Schottland dürften neue Werbungen vergeblich seyn — werden sich aus den Resten der alten Legion unmöglich drei Regimenter bilden lassen. Zu neuen Werbungen fehlt es der spanischen Regierung an Geld; es wird hiernach sehr zweifelhaft, ob überhaupt ein brittisches Hülfscorps fortbestehen wird.

Die letzten Nachrichten von Espartero sind vom 7. Er gedachte mit dem größten Theile seiner Streitkräfte nach Soria aufzubrechen, um sich Madrid zu nähern. — Draa hat Teruel verlassen, um sich zwischen Cuenca und Chelva aufzustellen. — Buerens stand am 9. mit seiner Division und den Überresten der Division des Tribarren zu Calatayud und Daroca. — Was die Division des Baron de Meer anlangt, so scheint sie zwischen Fraga und Tortosa (wo Oradadella liegt) geblieben zu seyn, um die Vereinigung der in Catalonien zurückgebliebenen catalonischen Bänder mit den Divisionen des Prätendenten, die über den Ebro gegangen sind, zu hindern. — Alle Bewegungen dieser Armee sind dergestalt combinirt, daß sie die Hauptstadt decken, und den Prätendenten mit seiner Expedition davon fern halten. — Folgendes ist die effective Stärke der Divisionen, welche gegen die Carlistische Expedition operiren:

Espartero mit 23 Bat.	5 Esc.	17,000
Draa	12 „	3 „ 8,500
Roguera	6 „	1 „ 4,000
Buerens	15 „	4 „ 9,500
de Meer	16 „	5 „ 11,000

Zusammen 72 Bat. 18 Esc. 50,000

Zu diesen imposanten Streitkräften sind noch hinzu zu rechnen, die Division San Miguel in Bilbao, mit 8000, die belgo-portugiesische Division zu Vitoria, mit 5000, die Division Mirafel in Hernani, mit 9500 Mann; ferner die Truppen in Valencia, Castilien und Madrid, und es findet sich, daß man im Norden von Spanien der Carlistischen Armee über hunderttausend Mann entgegenstellen kann, ohne die festen Plätze degarniren zu müssen. — Es ist demnach zu hoffen, daß die nächsten Nachrichten günstig für die Sache Isabella's lauten werden.“ (St. B.)

Man schreibt aus Bayonne vom 9. Juli: Man hat sich in San Sebastian der Engländer entlediget, welche sich nicht wieder anwerben ließen, und die Stadt zu plündern drohten. Ein Zwangsanlehen ist erhoben, und diese undisciplinirten Menschen sind eingeschifft worden. — Die Insurrection scheint bis auf Weiteres beigelegt. Es hat eine kleine Revolte in den Bataillonen des Castor, welche Biscayer sind, Statt gefunden. (W. 3.)

Pa u, 10. Juli. Die Stärke der über den Ebro gegangenen Carlistischen Expedition wird verschiedentlich, von 7 bis 9000 Mann und 700 Pferde, angegeben; sie richtete sich nach Cantavieja, versah sich mit Artillerie und andern Vorräthen, und am 4. sollen zwei Colonnen, eine nach Valencia, die andere nach

Calatayud aufgebrochen seyn; die letztere wahrscheinlich in der Absicht, einen großen von Cabanero und Zena zwischen dem Ebro und Molina gesammelten Transport in Empfang zu nehmen und Draa zu beobachten.

Der *Moniteur* vom 13. Juli enthält folgende telegraphische Depesche aus Bayonne vom 10. Juli, 8 Uhr Abends: „Mirafol ist in Bayonne angekommen; Zauveguy hat provisorisch das Commando übernommen, und ist im Commando der Avantgarde durch O'Donnell ersetzt worden. Seine Soldaten sind bezahlt worden, und die Ruhe in Hernani hergestellt. Ähnliche Unruhen haben in Bilbao und in Castro (de Urdiales) Statt gefunden, ohne verdrießliche Resultate. Der General Mendon ist nicht gestorben. Es hat keine Affaire weder zu Hernani noch auf der Linie Statt gefunden. Espartaco, der zum Generalissimus der Truppen ernannt ist, welche gegen Don Carlos in Catalonien, Valencia, Arragonien und Castilien operiren, bleibt Titularcommandant der Nordarmee, deren Leitung der General Escalera übernimmt. Espartaco ist sogleich mit einigen Truppen ins Hauptquartier Draa's aufgebrochen, der sich zu Leruel befindet, und zu dem am 9. die Division Buerens gestoßen seyn muß; die des Rogueras war in Alcaniz, und eine andere in Hjar. Don Carlos war am 5. an der Cenia; Quilez, der nach dem Übergang über den Ebro einen Vorsprung gewonnen hatte, war mit seiner Cavallerie zu ihm gestoßen. — Am 6. ist der General Escalera mit allen seinen Truppen nach Logrono zurückgekehrt. Die Carlisten, die in den Encartaciones waren, sind auch zurückgekommen.“ — Der *Commerce* fügt in seinem Supplement vom 13. (das um 2 Uhr Nachmittags erscheint) obiger Depesche Folgendes bei: „Obgleich die Bayonner Journale am Donnerstag nicht ankommen, so haben wir doch ein Supplement zum *Phare de Bayonne* vom 9. mit Nachrichten erhalten, die größtentheils in obiger Depesche enthalten sind. Es scheint, daß die zur Deckung von Madrid ergriffenen Maßregeln Don Carlos genöthigt haben, seinen Plan zu ändern; wirklich hat er, anstatt auf die Hauptstadt zu marschiren, eine retrograde Bewegung nach der Cenia gemacht; die arragonensische Faction hat sich aus der Gegend von Molina zurückgezogen, und alles deutet darauf hin, daß der Prätendent in die Provinz Castellon de la Plana (im Königreich Valencia) einrücken wird, um sich dann in den am nächsten gelegenen Gebirgen von Valencia aufzustellen. (St.B.)

Der *Moniteur* vom 14. Juli enthält keine telegraphische Nachricht über die Kriegereignisse in Spanien. Die neuesten Nachrichten aus Madrid in der *Gazette* melden, daß der größte Theil der

Garnison diese Hauptstadt verlassen hat, um vorwärts zu gehen und eine defensiva Stellung zu nehmen.

Paris, 15. Juli. Ein heute eingelaufener Bericht aus Narbonne vom gestrigen Tage meldet: „Das Hauptquartier des Don Carlos war am 9. in Almenara, vier Stunden von Valencia. Am 10. standen seine Vorposten in Hostals de Puzol, 2 1/2 Stunden von Valencia. Die Vorstädte von Castellon de la Plana waren von den Insurgenten, welche diesen Platz mit vier Bataillonen besagerten, genommen worden. Die letzten Nachrichten von Draa, der 8000 Mann unter sich hatte, waren von Leruel. Seine Vorhut sollte am 9. in Carrion (etwa zwei Stunden von Leruel, auf dem Wege nach Valencia) eintreffen, und Valencia zählte auf ihn rücksichtlich seiner Vertheidigung. Die englische Fregatte *Barham* hat am 7. in Valencia 270 Artilleristen ans Land gesetzt und zur Verfügung des Generalcapitans gestellt; sie nahm sie am 9. wieder auf, und ging nach Vinaroz unter Segel, um dort Truppen einzunehmen, und sie nach Murviedro zu bringen.“ (Allg. Z.)

Man liest in dem *Journal le Monde*: Wir können versichern, daß nach Beendigung der Cortes-Sitzung vom 3. d. M. ein Conseil der Minister im Beiseyn der Königin Christine Statt fand. Die Regentinn erklärte, sie sey Willens, ihre Tochter Isabella unter den Schutz der in Madrid acreditirten Gesandten zu stellen, und, was sie selbst betrifft, durch ihre einstweilige Zurückziehung nach Cadix, sich den gegenwärtigen Verlegenheiten zu entziehen.

Der *Moniteur* vom 15. Juli enthält folgende telegraphische Depesche aus Perpignan vom 11. und aus Narbonne vom 12. gedachten Monats: „Am 9. war Barcelona ruhig; man hatte daselbst die neue Constitution promulgirt. Ein Convoi sollte von da am 10. nach Berga abgehen. — Der Baron de Meer war am 10. von den Ufern des Ebro nach la Panadella (soll wahrscheinlich Granadella heißen) zurückgekehrt.“

Über die Bewegungen des Don Carlos und der ihm gegenüberstehenden Christinischen Generale herrscht seit mehreren Tagen großes Dunkel; so viel scheint gewiß, daß Don Carlos von Cantavieja, nach einem kurzen Aufenthalte daselbst, aufgebrochen ist, allein keineswegs eine retrograde Bewegung an die Cenia gemacht, sondern vielmehr die Richtung nach der Gegend von Valencia eingeschlagen hat. Der *Messenger* vom 15. sagt: „Die Verworrenheit, die seit einigen Tagen in den Nachrichten des *Moniteur* und in allen Correspondenzen aus dem nördlichen Spanien und von der Gränze herrscht, ist beispiel-

los; die Briefe, die wir heute erhalten haben, sind keineswegs geeignet, mehr Licht über den Stand der Dinge zu verbreiten. Wenn wir dem Schreiben eines der höheren Beamten der Königin in Arragonien, das uns zur Einsicht mitgetheilt worden ist, Glauben beimessen dürfen, so hätte Don Carlos die Straße von Teruel verlassen, um sich der Küste zu nähern, und die Gebirge von Albarracin zu umgehen. Er soll sich am 5. zu Almenara, auf der Straße von Castellon de la Plana nach Valencia, zwei Lieues südlich von Muriedro, befunden haben, und es scheint, daß er sich nicht nach Valencia, sondern auf Liria und Utiel wenden wolle. Dasselbe Schreiben fügt hinzu, daß Oraa und Buerens dem Präidenten folgten, und daß sich ihre Divisionen an demselben Tage, wo er in Almenara einrückte, zwischen Riber und Segorbe, auf der Straße von letzterem Orte nach Teruel, befanden. — Das nämliche Schreiben meldet ferner, daß die Madrider Regierung sämtliche in Andalusien stationirte Cavalleriecorps berufen hat, um die Hauptstadt zu decken, sie hofft mit Hülfe dieses Zuwachses an Streitkräften in den Ebenen von Alcala 2000 Pferde und 20,000 Mann Fußvolk, die nach Cuenca detaschirte Division ungerchnet, aufstellen zu können. — Diese Truppenmasse, gut geführt, würde hinreichen, alle Pläne des Präidenten zu vereiteln; es ist aber zu befürchten, daß die Intelligenz und Entschlossenheit ihrer Chefs nicht von besserem Gehalt seyn wird, als die Christinischen Generale in Navarra, Arragonien und Catalonien; auch diese hatten verhältnißmäßig sehr bedeutende Streitkräfte zur Verfügung; Gebirgsketten und zahlreiche Flüsse, ein breiter und tiefer Strom kamen ihnen außerdem zu Hülfe, und man weiß, welchen Vortheil sie aus diesen Elementen der Vertheidigung und des Angriffs gezogen haben.“

(Öst. B.)

Großbritannien.

Mustapha Reschid Bei, der türkische Gesandte, schickt sich zur Abreise nach Constantinopel an, um das ihm übertragene Ministerium des Auswärtigen anzutreten.

(Allg. Z.)

Das New-Yorker Packetboot Washington, für das man bereits besorgt war, ist endlich in Liverpool angekommen; seine Briefe sind aber älter, als die letzten mit dem Schiffe Hibernian. Einige ans Land gestiegene Passagiere sagten aus, daß Louis Buonoparte an Bord sey.

(W. Z.)

Herr Bell hat vom 18. Mai aus Cirkassien

geschrieben, daß die dortigen Einwohner ihm die Bemerkung gemacht hätten, sie glaubten nun nicht mehr, daß die englische Regierung sich für sie interessire, weil sie Herrn David Urquhart, den einzigen Engländer, der innigen Antheil an ihrer Sache genommen, den einzigen Mann, auf dessen Freundschaft und Eifer sie sich verlassen hätten, von Constantinopel abberufen habe.

(Öst. B.)

Man meldet, daß die englische Regierung entschlossen sey, unweit Gibraltar, auf der äußersten Landzunge von Europa, einen Leuchthurm zu erbauen, wodurch unstreitig den vielen Schiffbrüchen in diesen Gewässern für die Zukunft vorgebeugt werden würde.

(F. di Ver.)

Osmanisches Reich.

Constantinopel, den 5. Juli. Seine königl. Hoheit der Kronprinz Maximilian von Bayern, welcher bekanntlich im Jahre 1833 diese Hauptstadt besuchte, hat, um Sr. Hoheit dem Sultan einen Beweis seiner Erkenntlichkeit für die ihm von Seite dieses Monarchen zu Theil gewordene ausgezeichnete Aufnahme zu geben, eine große und prachtvolle Vase von Porzellan, auf welcher ein Corps bairischer, im Angesicht der Stadt München manövrirender Truppen von allen Waffengattungen abgebildet ist, daselbst anfertigen lassen, um sie Sr. Hoheit zum Geschenk zu machen. Diese Vase ist am 1. dieses Monats, durch Vermittlung des k. k. Internuntius Freiherrn von Stürmer, dem Großherrn übergeben worden, welcher über diese Aufmerksamkeit Seiner königlichen Hoheit, so wie über die meisterhafte Arbeit der Vase, sein besonderes Wohlgefallen zu erkennen gab und dem ersten Internuntiaturs-Dolmetsch, Herrn von Adelsburg, bei diesem Anlasse eine mit Diamanten verzierte Dose zustellen ließ.

Es haben sich in letzterer Zeit wieder Seeräubereien im Archipel und zwar in der Nähe der Insel Tenedos am Eingange des Hellesponts ereignet. Nachdem mehrere kleine Fahrzeuge in jener Gegend ausgeraubt worden, wurde am 29. vorigen Monats eine englische Golette zur Nachtzeit überfallen und der Capitän derselben genöthigt, das Werthvollste, was er besaß, preiszugeben, um sein Leben zu retten. Es ist zu hoffen, daß bei dem bevorstehenden Auslaufen einer türkischen Escadre diesem Uebel bald gesteuert werden wird.

Die Pest hat leider hier zugenommen, indem die Zahl der ins griechische Pestspital überbrachten Kranken von 30 in letzter Woche auf 65 Individuen gestiegen war. In Smyrna dagegen hat die Seuche bedeutend abgenommen.

(Ö. B.)